

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 117 (2008)

Artikel: Andres Furger : Direktor der Musée Suisse Gruppe von 1987 bis 2006 : zur Beendigung seiner Tätigkeit per 2008
Autor: Notter, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**ANDRES FURGER,
DIREKTOR DER MUSÉE SUISSE GRUPPE VON 1987 BIS 2006
ZUR BEENDIGUNG SEINER TÄTIGKEIT PER 2008**

Der Bundesrat wählte 1986 den damals 37-jährigen Vizedirektor des Historischen Museums Basel zum siebten Direktor des Schweizerischen Landesmuseums. Der Archäologe Furger hatte zuvor in Basel eine international beachtete Sonderausstellung über Erasmus von Rotterdam realisiert sowie ein Kutschenmuseum eingerichtet.

Mit der Übernahme der Direktion nimmt sich Andres Furger diverser struktureller Fragen, aber auch grosser Potentiale der damals fünf Häuser (Wildeggen, Gandria, Bäregasse, Meisen und Hauptsitz in Zürich) an. Er initiiert Projekte für die neue Rechtsform, die Bausanierung am Hauptsitz in Zürich, ein zentrales Sammlungsdepot, ein zentrales Informationssystem sowie die Integration der Sammlungsbestände der jüngsten Geschichte, die Erneuerung des sog. Kulturgeschichtlichen Rundganges als Dauerausstellung sowie diverse Sonderausstellungen. Das Forum der Schweizer Geschichte wird 1995 eröffnet. Das Projekt Schloss Prangins wird unter seiner Leitung 1998 Realität. Der Bund übernimmt während seiner Amtszeit die Musikautomaten-Sammlung in Seewen. Damit strebt der Direktor eine gesellschaftlich relevante Positionierung der Museumsgruppe an. Zudem erarbeitet er eigene Publikationen und wirbt aktiv um Drittmittel.

Zu den grossen Sonderausstellungsprojekten gehören «Barocker Luxus», «Gold der Helvetier», eine grosse Ausstellung zum Jubiläum der Eidgenossenschaft, «Sonderfall? Die Schweiz zwischen Réduit und Europa», «Himmel – Hölle – Fegefeuer», «Bling Bling» oder etwa die äusserst erfolgreiche Ausstellung zu «Leonardo da Vinci». Zudem greift Andres Furger gesellschaftliche Themen in Ausstellungen auf wie die Arbeitslosigkeit, das Leben im Alter oder die Homosexualität.

Es wird immer deutlicher sichtbar, dass das Stammhaus in Zürich unter grossen baulichen Mängeln leidet, welche sich auf die Sicherheit, aber auch auf die Bespielbarkeit auswirken. Daher wird ein Projekt zur Sanierung und Erweiterung des Museums ins Leben gerufen, welches in der ersten Etappe Mitte 2009 abgeschlossen wird.

Organisatorisch wurden die Häuser durch ein aktuelles Leitbild sowie neue projektbezogene Strukturen der Zusammenarbeit erneuert. Das einstmals als unabhängiges Bundesamt tätige Landesmuseum wird zu Beginn der 90er-Jahre Teil des Bundesamtes für Kultur.

Nach 19 Jahren entschliesst sich Andres Furger im Juni 2006 zum vorzeitigen Rücktritt als Direktor der Museumsgruppe, um sich bis Ende 2008 der Bearbeitung eines musealen Sammlungsbestandes zu widmen. Mit dieser Arbeit, die im 2009 veröffentlicht wird, beendet Andres Furger seine Tätigkeit für die Museumsgruppe. Der Bundesrat verdankt dessen Facharbeit. Mittlerweile ist die Museumsgruppe auf acht Häuser und die zu bespielende Ausstellungsfläche fast auf das Doppelte angewachsen. Das Projekt «Neues Landesmuseum» und «Neue Rechtsform» sowie das Sammlungszentrum in Affoltern am Albis sind aufgegleist und bedeutende Sammlungsbestände dazu gewonnen.

Als Präsident der Eidgenössischen Kommission für das Schweizerische Landesmuseum spreche ich Herrn Furger für seine verdienstvolle Tätigkeit für die Museumsgruppe meinen Dank aus.

Markus Notter, Präsident LMK